

Eichrodt, Ludwig: In Garten bin ich gangen (1859)

1 In Garten bin ich gangen,
2 Zu wandeln in dem Sonnenschein,
3 Da fällt mir mein lieb Liebchen ein
4 Mit ihren Rosenwangen
5 Und klaren Aeugelein.

6 Ich hab zu mir gesprochen
7 So recht im Stillen noch einmal:
8 Sie litt um mich viel bittre Qual,
9 Ihr Herz ist schier gebrochen
10 In Thränen ohne Zahl.

11 Sie wollt an mir verzagen,
12 An meiner Lieb an meiner Treu,
13 Und glaubte schon an Rank und Reu,
14 Und fürchtete, zu fragen,
15 Bekümmert seelenscheu.

16 Sie aber kann nicht wanken.
17 Sie ist so lieb, so treu, so gut,
18 Es lebt in ihr die alte Glut –
19 Die Lieb ist ohne Schranken,
20 Sie ist ihr Lebensblut.

21 Und kannst du es nicht fassen,
22 Wenn unsre Lieb sollt schlummern ein,
23 So schwör ichs hier beim Sonnenschein,
24 Ich kann von dir nicht lassen,
25 Ich bin noch immer dein!

26 O wunderschöne Sonne,
27 O Sonne du des schönsten Mais!
28 Als wie dein Strahl, so rein und heiß

29 Ist meines Herzens Wonne,

30 Ist meine Lieb, Gott weiß!

(Textopus: In Garten bin ich gangen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/52566>)